

Ramfsmöglichkeit durch die Partei der russischen Sozialrevolutionäre gefunden zu haben. Das diplomatische England will einen sicherer Weg einschlagen: Datum erobert — und das menschenvolle Georgien — als eine Operationsbasis im Kampfe mit den Bolschewisten verloren. England braucht Georgien, um so die Verteilung kommunistischer Ideen im erwachten Osten zu föhren. Die Furcht vor dem bolschewistischen Einfluss steht England in ein neues antibolschewistisches Abenteuer. Und, was auch sehr wichtig ist, dieses Abenteuer wird von englischen Finanziers inspiert, die von der Bank Raphaël träumen. Die georgische Regierung aber, die und gegenüber mehrere durch Letzte fröhligste Verpflichtungen hat, gibt die menschenvolle Rose auf und zeigt ihre verläßlichen kantigen Abstechen.

Gross-Berlin

Proletarischs Theater

Man lädt uns:

Das proletarische Theater ist mit Martin Goriki Werk "Die Freunde" von dem ganz berühmten Weg des rein auf die rohe Propaganda der kommunistischen Frei ausgedachten Modus übergegangen zu der Darstellung des lebendigen Kampfes, während die Arbeiter in den Betrieben selbst um die Gewinnlichkeit ihrer sozialistischen Ideale kämpfen. Goriki legt mit revolutionärer Kraft allen opportunistischen Verbrechen die schärfste Peitsche an. Er heißt die unüberholbaren Gegenseite zwischen den Kapitalisten jeder Pragung und den Arbeitern dar. Der eiserne Fabrikarbeiter, welcher den Arbeitern mit dem Rechte entgegensteht, und sein liberalisierender Sozialkämpfer heißt rücksichtlos um ihr Privilegenteum und schenkt nicht darüber zurück, die gesamten Machtmittel des Staates gegen das kämpfende Proletariat anzuwenden. Sie beide sind völlig stark geworden, ihre ganze Existenz ist festgewurzelt in den bürgerlichen Auskömmen. Gedenken zum rein menschlichen Zählen und Denken ist ihnen durch die von ihnen für sie selbst geschaffenen Schenksnotwendigkeiten verkannt. Mit ihnen leben drei junge Frauen, für die die Verbindung mit den für sie ideal kämpfenden Arbeitern zum Ende führt. Sie erkennen die ungeheure Wut, mit welcher die sozialistische Idee die Arbeiterschaft zusammenführt; sie ist so stärker aufgewacht, daß sie fühlen, daß es eine lebendige Gemeinschaft von Mensch zu Mensch unter diesen Männern der russischen Erde gibt, die hoch über der bürgerlichen Kultur steht.

Die eine löst sich im stärksten inneren Kampfe von allen bürgerlichen Überlebenskämpfen und ihrer Vergangenheit los und wird Revolutionärin. Sie kann es, weil sie arm, proletarisch ausgemacht ist. Sie schreit den Gentlemen der Bourgeoisie, welche über das Proletariat zu Gericht sitzen wollen, die schärfste Anklage ins Gesicht, daß ihr Leben und Handeln ein einziger Mord ist.

Die andere erkennt alles, kann oder nicht mehr zurück, da ihre Bedürfnisse stärker sind als ihr Gefühl. Sie zieht ein langstreckiges Siedlungs- und breitende und erlösenden Kampf mit der Gesellschaft vor.

Es füllt manch seines Wort über den inneren Konflikt zwischen dem Bourgeois und dem Proletarier. Goriki gesteht dabei auch bis zur letzten Konsequenz, indem er jedes Partei als Gegenpartei auslösende anstrebt. Das übernde Feuer einer Menschheit strahlt aus seinen Arbeitserzählungen. Auch seine Kapitalisten sind lebendig geschaufelt.

Die Darstellung war wenig von russischer Leben geprägt; ihr fehlte die Würde und Tiefe des russischen Charakters; sie war deutsch in allen ihren Zügen. Das gab sie aber im wesentlichen ganz gut den revolutionären Zug wieder. Einmal mehr Temperament im Zusammenpiel wäre am Platze gewesen. Dies wird sich sicher mit weiteren Aufführungen ergeben.

Es wäre zu wünschen, daß die gesamte Berliner Arbeiterschaft mehrere ihre Freude der revolutionären Literatur gewinnt und aus ihr etwas proletarisches Wollen holt. Sie wird dann den Wert der Einbildung in ihren rein auf das Szenario gerichteten Verkrüppungen erkennen und feststellen können, daß das Pädagogium im Kampf um den Menschheitsgedanken liegt.

Aus der Bewegung

Bezirk Pommern

Die am 21. 11. 20 zu Torgelow tagende Bezirkskonferenz beschließt folgendes: Der Bezirk Pommern sieht nach wie vor auf dem Boden des Programms und versteckt ans-trotz keinerlei diejenigen Elemente, welche gegen das Programm verstößen. Sie verurteilt alle diejenigen Tendenzen, welche die Partei gespürt. Um eine Arbeitsmöglichkeit des Proletariats zu schaffen, wird von jeder Gruppe pro Mittwoch vordringlich ein obligatorischer Montagsbeitrag von 25 Pf. an den Bezirksausschuß abgeführt.

Die Mitglieder des K. A. U. erkennen die Notwendigkeit der kommunistischen Arbeiterpartei an. Sie erwarten aber von jedem Partizipanten die "Auseinandersetzung" zur K. A. U. Desgleichen müssen die Mitglieder der K. A. U. innerhalb der K. A. U. dafür Sorge tragen, daß sämtliche Funktionäre der K. A. U. Funktionäre der Partei sind.

Gleichzeitig wurde der Bevölkerung gefaßt, einen Sammlungsstand für den K. A. U. zu schaffen. In diesem Zweck hat jedes Arbeitnehmer einen einmaligen Beitrag von mindestens einer Mark zu zahlen.

Stettin, Am 18. November 1920 fand unsere letzte Mitgliederversammlung statt, der Besuch war mangelhaft. Bei der Tagordnung hatten wir:

1. Bezirkskonferenz.

Besuch von der K. A. U. 20. 11. 20.

Auflösung! Auftakt.

2. Verschluß.

Punkt 1 war in Stärke erledigt, lebte sich die Ratsversammlung über den Stichworten hinwegsagen und in der Runde mit der Propaganda einzuschließen. Die Abberatssitzungen, die jede Organisation durchzumachen habe und die uns an unserer Arbeit noch aufzuhören gehindert haben, waren überstanden und wir danken jetzt dazu herzlich, einen Wirtschaftsbegegnungsaustausch zur Leitung der Propaganda und Organisation innerhalb des Bezirks (Sommer) zu wählen, der natürlich von den Gruppen des Bezirks finanziert werden müsse. Nach Bekanntgabe unserer wichtigen Fragen war der 1. Punkt erledigt.

Der Punkt 2 gab den Besuch, es sollte sich im Laufe des Besuches heraus, ob er in der Reichsausstellung gegen den Untergang des Kaiserreichs, das ist der Gen. Mühl wegen seiner partizipationsfreien Arbeit unterhalb der Partei gestellt, gekommen hätte, obwohl er die Stellung der liegenden Genossen kannte. Es entnahm sich eine sehr rege Diskussion, deren Ergebnis die Annahme folgenden Antrages gegen 2 Stimmen war:

Die Gruppe Stettin des K. A. U. billigt das Vorhaben des Centralausschusses in seinem Vorgehen gegen Mühl. Sie wird sich dafür einsetzen, die Nähe-Zeitungen auszumelden.

Sie sah die Diskussion über den 2. Punkt sehr in die Länge gezogen hatte, mußte wegen der vorgeführten Diskussionen ihre Versammlung verlängert werden. Sie wird in Stärke ihren weiteren Versammlungen nehmen.

Die Stettiner Mitgliederversammlung vom 18. 11. nahm folgende Resolution gegen 2 Stimmen an:

„Die Gruppe Stettin des K. A. U. billigt das Vorhaben des Centralausschusses im Fall Mühl. Sie wird sich dafür einsetzen, die Nähe-Zeitungen auszumelden.“

Ein Mitglied der Gruppe trat daraufhin aus der Partei aus.

Frankfurt a. M. Eine kleine Gruppe von Jungkommunisten, die unter dem Protektorat Mühl steht, versucht in Frankfurt die Partei zu zerstören und hat sich dadurch in Widerstand mit den Mitgliedern und mit der Kultur der Gesamtartikel gestellt. Durch ihr positivitätsreiches partizipationsfreies Treiben stellt sie sich selbst ansonst unsterblich unterstellt und hat nicht das Recht, als K. A. U. in der Generalversammlung vom 22. Oktober 1920 neu gewählte Aktionsausschüsse ist die einzige Stelle, die in Frankfurt rechtliche öffentliche Versammlungen im Namen der K. A. U. P. D. einberufen kann und überhaupt die Partei dort nach außen zu vertreten hat.

Kommunistische Arbeiter-Jugend.
Bezirk Gross-Berlin.

Ausschüsse aus der Partei!

Die Genossen Neue, Ruth und Jacob aus dem 4. Bezirk sind aus der Partei ausgeschlossen worden, da sie Mitglieder des Bundes der Kommunisten sind.

Für die Kollegialität!

In der Kulturstadt in der Nr. 147 der K. A. U. sind Druckfehler unterliefen. Es folgt daher die nodmalige Kulturstadt aller bisher eingangsfehlernden Darbietungen:

8. Bezirk	50,-
9. Bezirk	10,-
10. Bezirk	10,-
Ritter-Straße 147, 10. Bezirk	51,-
11. Bezirk	88,-
12. Bezirk	180,-
Unterhochstrasse der K. A. U.	1000,-
Im. Bund des Kriegsopfer	35,-
13. Bezirk	50,-
14. Bezirk	204,-
15. Bezirk	1380,-
16. Bezirk	215,-
17. Bezirk	135,-
18. Bezirk	18,25
Berliner Metallindustrie. Abtig. Tegelfeld (ausgefallener Kontinentalschub)	145,-
Marmelabfabrik Röder	43,50,-
	539,-
	42,-

Der Hauptauflieferer.

Auflösung! Au.-Süd - Spandau!

Alle ehemaligen Arbeiter und Arbeiterrinnen, welche nach dem 9. November 1918 ausgeliefert sind und die Heimkehrspflicht (ein Wochenlohn) noch nicht erhalten haben, können bis Sonntag, den 23. November, von 9-2 Uhr im Restaurant Mecklenburg, Amstraße 9, melden. Entlassungspflicht ist mitzubringen. Urkundenfreundliche Blätter werden um Abend vorbereitet.

J. B. Seidel.

Engels-Feier

Am Sonnabend, den 27. November, abends 7 Uhr, findet in der

Stadthalle Klosterstraße

eine öffentliche Anladung zu Ehren Engels statt.

Gespiel in Meissel!

Berliner Zentral.

2. K. A. U. - Fiktionsfestigung um 5 Uhr.

Auflösung! Graphisches Gewerbe!

Druß- und Steinbruder, (2.) Scher, Stereoprop., Abdruck-, Chemigraphen, Galvanoplastiker, Dachzieher, Ziegler, Buchdrucker, und Buchbindereifabrik (Innen), Komödien, Zeitungsdrucker, Aufsicht, Chancenreiter, Maschinisten und aller im graphischen Gewerbe tätigen Berufe, die Mitglieder der K. A. U. und der K. A. U. sind, und die, die der K. A. U. noch nicht angehören, treffen sich am Sonntag, den 28. November, Eisbachstraße 43, Hotel Wohmann, vormittags 9 Uhr. Wegen der Wichtigkeit der Tagessordnung ist das Eröffnen alles unbedingt notwendig. Nichterfüllende sieht den Aussicht und aus der Partei und K. A. U. aus.

J. A. der Client: Für die Partei Genossen Koch. Für die K. A. U. Genossen Aufseß. Buchdrucker Genossen Schiller. Hilfsarbeiter Genossen Rauschmid. Hilfsarbeiterin Genossen Hedwig Ahrens.

Versammlungs-Kalender der K. A. U. Gross-Berlin

20.-21. Leben Donnerstag, 8 Uhr, im Hotel Salomon Auguste, Wilhelmsstraße 8.

Chortempel, Leben Mittwoch und Sonntag, 7 Uhr, Jugendheim, Wallstraße 70.

Schuhbrunnen, Leben Mittwoch und Freitag, 7 Uhr, 205, Große Hirschstraße, 1-2.

Abt. Büchsenfabrik, Leben Dienstag und Freitag, 7 Uhr, Hotel Eigenthal, Stortowstraße 1.

Markt, Leben Dienstag, 8 Uhr, Hotel Breitlingstraße 4.

Oster, Leben Dienstag und Donnerstag, 7 Uhr, Schule, Langstraße 31, Zimmer 63.

Borsig-Werkstatt, Leben Dienstag, 8 Uhr, Hotel Görtschitz, 42.

Großer Bauvorstand, Leben Mittwoch, 8 Uhr, Hotel Moabit, 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stralau-Stützberg, Leben Mittwoch, Jugendheim, Stralau, Wittenstraße 25.

Wedding, Leben Mittwoch, 8 Uhr, Hotel Amsterdam, 60, Turnstraße 137.

Wilmersdorf, Dienstag und Freitag, Schule, Berlinerstraße 137.

Tempelhofer-Westend, Mittwoch und Sonnabend, Hotel Rosenthaler Hof, 24, 1. Obergeschoß.

Zeitung, Dienstag und Freitag, Schule, Berlinerstraße 137.

Überwesel, Mittwoch, Schule, Reichsstraße 1, 10, Höhe Steiner Straße 34, 1. Obergeschoß.

Pauls, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Stadtarchiv, Leben Mittwoch, Hotel Wohmann, 20, Höhe Steiner Straße 10, Höhe Steiner Straße 1 a.

Weihnachten steht vor der Tür!

Helft unseren in den Gefängnissen schmachenden Klassenkämpfern!

als eine Verhöhnung der Arbeitslosen, daß die Regierung statt der sich neigenden Arbeitslosigkeit dadurch entgegengetreten, daß sie Zwangsmassnahmen trifft, die Betriebe aufrecht zu erhalten bzw. wieder in Gang zu bringen, es heißt, daß Betriebe geschlossen und deren Arbeiter den Gefängnissen überwiesen werden.

Die Arbeitslosen Reußlinen empfinden es geradezu als einen Schlag ins Gesicht des notleidenden Proletariats, daß der Reichslandtag es nicht auszuspielen: Sparmaßnahmen ist ein Gesetz für eine pflichtlose Regierung! Diese Regierung tritt aber den Verschiebungen von ungeheuren Werten mit ganzener Energie entgegen und die Gefangenheiten eines einzigen Reichslandes werden auf 24 600,- Mark jejegest.

Die Verfassung fordert, daß die Regierung unverzüglich Schritte unternimmt, welche geeignet sind, die Arbeitslosigkeit schnellstens zu beenden, evtl. durch Schaffung eines Notgerichts, stillliegende Betriebe, falls möglich, in Gang zu bringen oder eben recht und entschuldigungsfreie Enteignung vorzunehmen."

Wir möchten dazu bemerken, daß wir es für falsch halten, die Arbeitslosen in der Illusion zu bestücken, daß sie vom kapitalistischen System und seiner politischen Vertretung, der Stinnes-Regierung, noch irgend etwas zu erwarten hätten. Wir halten es für unsere Pflicht, daß der Kampf sie gleich wie Sowjetrußland in einen blutigen Krieg verwickeln könnte.

Das ungarische Proletariat durfte aber in dieser Stunde nicht an sich, sondern mußte an den gemeinsamen internationalen Kampf des Weltproletariats denken. Das ungarische Proletariat kämpfte bei der Errichtung und Verteidigung der Räterepublik für das ganze Proletariat, für Euch, Arbeiter und Arbeitnehmer, erfüllte es seine Aufgabe als Vorkämpfer der Weltrevolution.

Aus der Partei

Erläuterung

Der Dresdner "Kommunist" der sich immer noch Organ der R.A.P.D. nennt, obwohl er in der schimpflichen Weise bekämpft, bleibt in Erinnerung sachlicher Argumente mit den infantilen und nichtdrächtigen Verhandlungen und Beschimpfungen über die R.A.P.D., Berliner Organisation und Hauptstadt hinzuhauen. Da wir es ablehnen müssen, auf diesen Sauberkeitsantrag zu reagieren und jede weitere Ausweiterberufung mit der Rehabilitation des Kommunismus zwecklos erscheint, werden wir in Zukunft davon Abstand nehmen, mit Deutzen, die nicht einmal Mitglieder der R.A.P.D. sind, über die Grundbegriffe des Kommunismus und der R.A.P.D. in einer Pointengruppe. Wir machen auch die Genossen im Reich darauf aufmerksam, daß wir Kritik über Rücksicht, keine Kampfschwäche u. s. w. auf weiteres nicht mehr verabschieden werden.

Die Redaktion der R.A.P.D.

Die Zentrale
der R.A.P.D. (Wirtschaftsbezirk Groß-Berlin).
Sekretär: Ruge, Berlin.
Druck und Verlag: Verlag der R.A.P.D., Berlin.

proletarisches Theater

Uraufführung:

Prinz Hagen

Eine Suite auf den folgerichtigen Kapitänismus v. U. Sinclair

Bericht von Jimmie Higgins

Sonntag den 5. Dezember, 8 Uhr abends
in Klem's Festsaal, Hasenheide 13

Karten 3.50 Mk. Mitglieder frei, Arbeitslose 1.- Mk.
Zum Besuch fordern auf: R.A.P.D. und A.U.H.

Sonnabend, 4. Dezember
Referenzzusammenkunft

Reichstagstr. 59, abends 1/7 Uhr
Wichtige Tagesordnung
Berliner Zentrale

Wichtig! Parteischüler!
Achtung!
der Kommunistischen Jugendinternationale

Bemerkung der Redaktion:
Die Hilsaktion der Kommunistischen Jugendinternationale hat bereits in verschiedenen Ländern eingesetzt und schon zu guten Resultaten geführt. Mit der Verteilung der gesammelten Kleider, Wäschestücke und Gelder wurde ein Komitee der englischen, französischen und italienischen Gewerkschaften beauftragt.

Gammelt Geld
für die Rotgardisten!

Heil dem sterbenden ungarischen Proletariat!

Von den Sozialdemokraten verraten, umzingelt von den Solderscharen der Imperialisten, brach die ungarische Räterepublik nach kurzem Bestehen zusammen. Die ungarischen Kommunisten wußten, daß eine ungarische Räterepublik allein und durch eine verbrecherische Blockade von der übrigen Welt getrennt, auf die Dauer nicht bestehen könnte. Aber ohne Zögern ergrißt sie in der historisch reifen Stunde die Initiative in der Überzeugung, damit ähnliche Aktionen bei der Arbeiterschaft der übrigen Länder auszulösen. Nicht nur, um ihr eigenes Leben neu zu gestalten, schuf das ungarische Proletariat die Räterepublik, sondern vor allem, um damit der Weltrevolution den Weg zu ebnen.

Die Verfassung fordert, daß die Regierung unverzüglich Schritte unternimmt, welche geeignet sind, die Arbeitslosigkeit schnellstens zu beenden, evtl. durch Schaffung eines Notgerichts, stillliegende Betriebe, falls möglich, in Gang zu bringen oder eben recht und entschuldigungsfreie Enteignung vorzunehmen."

Wir möchten dazu bemerken, daß wir es für falsch halten, die Arbeitslosen in der Illusion zu bestücken, daß sie vom kapitalistischen System und seiner politischen Vertretung, der Stinnes-Regierung, noch irgend etwas zu erwarten hätten. Wir halten es für unsere Pflicht, daß der Kampf sie gleich wie Sowjetrußland in einen blutigen Krieg verwickeln könnte.

Das ungarische Proletariat durfte aber in dieser Stunde nicht an sich, sondern mußte an den gemeinsamen internationalen Kampf des Weltproletariats denken. Das ungarische Proletariat kämpfte bei der Errichtung und Verteidigung der Räterepublik für das ganze Proletariat, für Euch, Arbeiter und Arbeitnehmer, erfüllte es seine Aufgabe als Vorkämpfer der Weltrevolution.

Das ungarische Proletariat unterlag in seinem heroischen Kampf. Es war so schwach, allein gegen die Macht des Weltimperialismus, gegen eine Welt des Verrats, gegen die verdeckte und offene Gegenrevolution sich zu behaupten. Die Niederlage kam. Die Bourgeoisie wußte sich dafür zu rächen, daß das Proletariat gewagt hatte, die Ketten seines Sklaventums zu zerreißen. Die Schrecken des weißen Terrors brachen über Ungarn herein. Die Schrecken dauern heute ungeschwächt fort. In ihrem fanatischen Hab fragen die Mörderzentralen nach, wer die Mörder und die Mörderbanden sind, wer Kommunist, wer Mitkämpfer unter der Rote Republik war, alle, die im Verdacht stehen, Sozialist zu sein, alle, deren schwielige Hände zeugen, daß sie Arbeiter sind, werden verfolgt, verhaftet, verschleppt, eingekerkert, gemartert, gefoltert und tötgeschlagen.

Horthy-Ungarn will die sozialistische Arbeiterbewegung in ihren letzten Keimen ersticken.

10 000 der wehrlosen Opfer schmachten heute noch in den Konzentrationslagern und in den Zuchthäusern. Hunderte, Tausende sind schon den Mäthyrer auf dem Galgen gestorben. Die noch Lebenden sind den grausamsten Foltern ausgesetzt, betrunkenen und tollen Offiziere und Soldaten martieren die Gefangenen in schrecklichster Weise, prügeln sie mit Stöcken und Horthy-Katzenpflanzen, um aus halb bestimmunglos "freiwillige Geständnisse" herauszupressen. Rohe brutale Offiziere und Soldaten vergewaltigen Frauen.

Hunderten der Gefangenen wurden die Zähne eingeschlagen, die Augen ausgestochen, die Gliedmaßen verstümmelt und verkrümmt. In den ungarischen Gefängnissen und Konzentrationslagern verkommen heute Tausende unschuldiger Gefangener mit ihren Familien in Kalte Schmutz und Druck.

Ohne Kleider, ohne Nahrungsmittel, ohne Brot, ohne Heizmaterial, in armellose Lampen geholt, sehen Zehntausende von ungarischen Arbeitern und Arbeiterinnen dem Winter entgegen, der Ihre Qual ins Unerträgliche steigern wird.

Die ungarische Mörderregierung, unfähig, ihrer Arbeitervolkspflege Arbeit und Brot zu geben, versucht deren Hunger mit blauen Bohnen und am Galgen zu stillen.

Arbeiter, Arbeitnehmer, Genossen!

Vergißt nicht, daß die ungarischen Genossen sich für die gemeinsamen Interessen, für das Weltproletariat, für Euch opfern! Vergißt nicht, daß die heute Eingekerkerten für Euch leiden und dulden!

Tut alles, um die Gefangenen bald von ihrer Qual zu befreien. Solange das nicht möglich ist, wollen wir wenigstens versuchen, ihre Leiden so gut wie möglich zu mildern.

Beweist nicht, daß die internationale Solidarität für uns keiner Wort, sondern ernste Wirklichkeit ist!

Ziegt Euren Brüder, daß sie nicht einsam und verlassen sind! Rettet die Opfer der Weltrevolution!

Sammelt Kleider, Wäsche und Geld, um solche anzuschaffen!

Schafft überall Hilfskomitees und Sammelstellen zur Rettung des ungarischen Proletariats!

Unterstützt die Hilsaktion der Kommunistischen Jugendinternationale!

Das Exekutiv-Komitee
der Kommunistischen Jugendinternationale.

Bemerkung der Redaktion:

Die Hilsaktion der Kommunistischen Jugendinternationale hat bereits in verschiedenen Ländern eingesetzt und schon zu guten Resultaten geführt. Mit der Verteilung der gesammelten Kleider, Wäschestücke und Gelder wurde ein Komitee der englischen, französischen und italienischen Gewerkschaften beauftragt.

Veranstaltungs-Kalender

16. Dec., Lichtenberg: Freitag den 2. Dezember im bekannten Lokal Mitglieder-Veranstaltung. Vorleser: Gr. Engels und der Kommunismus. Anfang pünktlich, 7 Uhr. Jeder Genosse hat zu erscheinen.

Zeitungsausgaben:

- R. Voithstraße 86, Biergartenloft, Lindenweg.
- R. Gehrmannstraße 5, W. Waller, Aug. p. t.
- R. Mälzer, 2. Lokal.
- R. Müllerstraße 126, Lokal Beyer.
- R. Berlichingenstraße 3, Lokal.
- R. Palisadenstraße 22, vorn 3. Et., Döppert.
- R. Fußgängerstraße 32 bei Pariser Platz.
- O. Weberstraße 6, Gr. Bsp.
- S. Schönleinstraße 24, Wittenbergsplatz.
- S. Stalher Straße 50, Lokal Stadt.
- S. Wiener Straße 12, Bäckerei.
- S. Buttnerstraße 11, Lötsch.
- S. Wilhelmsstraße 29 (von 2 bis 6 Uhr; außer Montag).

Thunfischstr. 82, bei Mittag.

Golomirstr. 1, Laden, Schwartzn.

Reichen-Augusta-Straße 8, Büch.

Poststraße 11, bei Robert Rehber.

Wester-Ecke Kronprinzstr. 8, Fecht.

Gürtelstr. 25, Buchholz, Rathke.

Hindenburgstraße 48, vorn 1 Et., bei R. Lehmann (Dienstag und Freitag abends 6 Uhr).

Kurfürstenstr. 34, Jugendheim.

Pankratz 50, Ede Selzer, Walden-

hauer.

Pankow, Rei. Ichendorf-Ost, Reinickendorf-West, Rosenthal,

Rosemühl,

Kronprinzenstr. 14, Kreuz.

Breitestr. 51, Bierm.

Poststr. Paulusstr. 33, Baum.

Sedanstr. 19-20, Schönenmann.

Reumühlestr. Ede Elisabethstraße

(Mittwoch und Freitag 5-8 Uhr, Sonntag 2 Uhr).

Plensburger Str. Ede Düppelstraße.

Lokal Henle.

Hauptstr. Ede Schneberger Str., Lokal Bonelli.

Borsigstraße, Befehlshof.

Lokal Schweizer, 148 (Keller).

Jeder Proletarier muß lesen haben:

H. Gorter

Offener Brief

an den Genossen Lenin

Eine Abrechnung mit Lenins Buch: "Der Radikalismus, eine Kinderkrankheit . . ."

Preis 4.— Mark 92 Seiten

10 Exemplare 30 Mark

"Proletarier"

Monatsschrift für Kommunismus

Hest 2 Preis 1.50 Mk.

Verlags-Erscheinungen:

Bericht über den Gründungs-Parteitag der Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands

Reihe in Aufklar., Beiheft 1 Preis 0.50 Mk.

Reihe in Aufklar., Beiheft 2 Preis 1.—

Das Werk der neuen Öffentlichkeit. Von Karl Schröder Preis 1.—

Der Standpunkt des Proletariats. Von Jos. Seemann Preis 0.20

Ratio und Internationale. Von Kurt Goldstein (vergriffen)

Propagfeste, 1. Auflage Preis 1.—

2. Auflage Preis 1.—

Programm der Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands Preis 0.60

2. Auflage Preis 0.50

Offener Brief an den Genossen Lenin. Ein Aufklar. auf den Gründungs-Parteitag der Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands, von Hermann Görtz (Habermann)

Organisations-Rundschau, erschien beim Rabatt.

Berlin der R.A.P.D., Berlin SW 3, Wilhelmstr. 23

Nr. 151.

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbez. Groß-Berlin

Die Zeitung erscheint 1 mal w. Monat. — Berlin in Berlin zu Preis von 10 Pf. pro Heft. — Zu beziehen durch die Bezirksorganisationen der Partei und die Gewerkschaften. — Postanschriften Berlin NW 7, 1000.

Redaktion u. Expedition Berlin SW 24, Wilhelmstr. 23

Vertrieb nach außen: West. Ostpreß 4.00 Mk., die Preise für West. und Ost. unterscheiden sich nicht.

Vertrieb täglich außer Montags von 2-6 Uhr nachmittags.

Orgesch überall.

Die sozialdemokratischen Regierungsbüros in Preußen haben schweren Orgesch. Die herannahenden Bahnen verurteilen ihnen Magenbrüder, und mit ihrer bösartigen Gaunerigkeit dreschen sie ein Ding nach dem andern, um den Ausweis als patentierte Stütze der Republik zu bekommen. Sie rätseln es sogar, jüngst mit der Regierung zu treiben.

Der Berliner Polizeipräsident, williges Werkzeug dieses "entdecks" seiner Art, williges Werkzeug dieses "entdecks" der sozialdemokratischen Antipartheid und der sozialdemokratischen Ausbeutung, ist durchaus ein Abenteurer des hohen und erstaunlichen Reichstags in — was kommt am andern Ende liegen? Ob er zum Abenteuer des hohen und erstaunlichen Reichstags in — was kommt am Ende liegen? Zum einen kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum anderen kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum dritten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum vierten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum fünften kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum sechsten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum siebten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum achten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum neunten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum zehnten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum elften kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum zwölften kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum dreizehnten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum vierzehnten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum fünfzehnten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum sechzehnten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum siebzehnten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum achtzehnten kann er nicht gleichzeitig zwei Parteien vertragen, zum neunzehnten kann er nicht gleichzeitig zwei Part